

WŁADYSŁAW SZPILMAN

Der Pianist



Edition der Konzertwerke und
ausgewählter Songs

Mit einem Geleitwort von
Krystian Zimerman

BOOSEY & HAWKES
B O T E & B O C K

WLADYSLAW SZPILMAN (1911–2000)

„Der Pianist“

Die „Goldene Palme“ in Cannes, drei „Oscars“ und zahlreiche europäische Filmpreise erhielt Roman Polanskis „Der Pianist“ – die Verfilmung von Wladyslaw Szpilman's Erinnerungen an sein „wunderbares Überleben“ im von den Deutschen besetzten und zerstörten Warschau 1938–1945. Doch Szpilman ist mehr als „Der Pianist“. Zusehends wird er auch als Komponist ernster und unterhaltender Musik wahrgenommen.

Wladyslaw Szpilman wurde am 5. Dezember 1911 im polnischen Sosnowiec geboren. Nach ersten Klavierstudien in Warschau setzte er seine musikalische Ausbildung in Berlin bei Leonid Kreutzer, Arthur Schnabel (Klavier) und Franz Schreker (Komposition) fort. Als Pole jüdischer Abstammung kehrte er nach der Machtergreifung nach Warschau zurück und machte sich bald einen Namen als Pianist und Komponist. Seit 1935 arbeitete er für den Polnischen Rundfunk, bis seine Karriere mit dem deutschen Einmarsch in Polen im September 1939 ein abruptes Ende fand.



1



2

„Jeder Absolvent ... in der Musikhochschule ist in der Lage, eine Symphonie zu komponieren, möglicherweise wird sie auch einmal gespielt. Doch eine Melodie zu schreiben, die von hunderten von Interpreten gesungen und gespielt wird, dazu muss man schon wirklich geboren sein, am besten in Amerika. Wladyslaw Szpilman, unser Cole Porter, Gershwin, McCartney, ist zu unserem Glück (nicht unbedingt für ihn selbst) in Polen geboren...“

Wojciech Kilar

Nach Kriegsende kehrte Szpilman an den Polnischen Rundfunk zurück, wo er bis 1963 die Musikabteilung leitete. Zugleich war er Kammermusikpartner von höchstangesehenen Geigern wie Henryk Szeryng und Bronislaw Gimpel, mit dem er das Warschauer Klavierquintett gründete. Szpilman trat als Konzertpianist und Kammermusiker in Polen, in ganz Europa, Asien und Amerika auf.

Zu Szpilman's kompositorischem Schaffen, das in seinen Berliner Jahren seinen Anfang genommen hatte und das er selbst während der Zeit im Warschauer Ghetto nicht aufgab, zählen symphonische und konzertante Werke, Klaviermusik, aber auch zahlreiche Hörspiel- und Filmmusiken und rund 500 Lieder und Schlager, von denen viele noch heutzutage in Polen populär sind. Seine Werke erscheinen nun erstmals im Druck, verlegt bei Boosey & Hawkes · Bote & Bock.

Wladyslaw Szpilman starb am 6. Juli 2000 in Warschau.



3



4



5

„Heute wird Szpilman endlich als das entdeckt, wozu er sich eigentlich berufen fühlte: als Komponist, der zwischen Unterhaltungsmusik und klassischer Konzertmusik pendelte – nach und neben Erwin Schulhoff, Victor Ullmann, Berthold Goldschmidt, Hans Krása, Stefan Wolpe und andern Exponenten der 'Entarteten Musik' ... Als 'seriöser' Komponist steht Szpilman dem Neoklassizismus nahe. Spätromantisches Pathos ist seiner Musik fremd, sie klingt frisch und transparent. Szpilman schrieb eine Reihe von Instrumentalwerken im Stil der Moderne der dreißiger Jahre. Wie Strawinsky, Janáček und Honegger komponierte er ein Concertino, eine einsätzig Komposition für Klavier und kleines Orchester, perlend virtuos im Soloinstrument, spritzig instrumentiert in der Begleitung.“

Sigfried Schibli, Basler Zeitung, 07.10.02

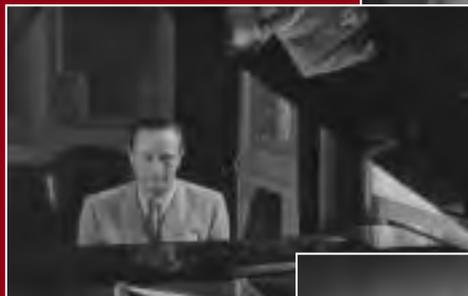
■ Werke

Suite „Das Leben der Maschinen“ (1933)

Klavier M-2025-3077-1 (BB 0102718)

„... in den Ecksätzen etüdenhafte
Toccaten-Motorik, meist Sechzehntel,
im Mittelteil sanfter Mazurka-Reflex.
In den vielen Sekunden kann man
Anklänge an Prokofjews Toccata
heraus hören, doch der locker-spielerische
Gesamtgestus erinnert eher an Debussy
oder Ravel, auch in den Sekunden.
Die freilich lassen auch an Gershwin's
'Rhapsody in blue' denken.“

Gerhard R. Koch, FAZ, 28.10.02



7



6

Three Little Folk Song Suites (1951–55)

after own children's songs (Hrsg. John York)

Klavier M-2025-3084-9 (BB 0102719)

My memories of you

Sixteen selected songs by *The Pianist* Wladyslaw Szpilman

Gesang/Klavier M-2025-3085-6 (BB 5001074)

„Szpilman's Lieder, das sind Klänge jener Zeit der Eleganz,
guter Manieren, weiblicher Frauen und Jazzmusik.“

Wojciech Karolak



8



9

Fotos von Wladyslaw Szpilman:

(1) als Kind; (2) 1929; (3) 1945; (4) mit den Eltern; (5–7) bei
Aufnahmen im Polnischen Rundfunk; (8) mit dem Warschauer
Klavierquintett; (9) mit Bronislaw Gimpel 1958; (10) 1999;

alle Fotos: © Andrzej Szpilman

Filmplakat: © TOBIS Filmverleih

Walzer im alten Stil für Orchester (1937/68)

Partitur M-2025-3078-8 (BB 6401231)

Concertino für Klavier und Orchester (1940)

Herausgegeben von Krystian Zimerman

Partitur M-2025-3079-5 (BB 6401232)

Klavierauszug M-2025-3086-3 (BB 6600247)

„Das Concertino für Klavier und Orchester ... ist höchst
effektiv instrumentiert, klingt ausgesprochen heiter und
erinnert ein wenig an Gershwin und an die amerikanische
Filmmusik jener Zeit. Kaum zu glauben, dass Szpilman es
1940 im Ghetto vollendet hat.“

Gregor Willmes, Fono Forum 11/02

Paraphrase über ein eigenes Thema für Orchester (1947)

Partitur M-2025-3080-1 (BB 6401233)

Introduktion zu einem Film für Orchester (1957)

Partitur M-2025-3081-8 (BB 6401234)

Ballettszene für Orchester (1968)

Partitur M-2025-3082-5 (BB 6401235)

Kleine Ouvertüre für Orchester (1968)

Partitur M-2025-3083-2 (BB 6401236)

Das Aufführungsmaterial zu den Orchesterwerken ist leihweise erhältlich.

Nähere Informationen und Hörbeispiele finden Sie auf unserer
Website www.boosey.com/szpilman sowie unter www.thepianist.info



10

■ Wladyslaw Szpilman

(1911–2000) war ein hoch geschätzter Pianist im Staatlichen Polnischen Rundfunk in den 1930er Jahren. Im September 1930 – er spielte in einer Direktübertragung gerade Chopins Nocturne cis-Moll – wurde das Studio von einer Bombe getroffen. Denknar knapp entkam er der Deportation und den Todeslagern. Er überlebte im zerstörten Warschau mit Hilfe polnischer Freunde und wurde schließlich von einem deutschen Wehrmachtsoffizier gerettet, der ihn das gleiche Nocturne in seinem Versteck spielen hörte.



Nach dem Krieg nahm Szpilman seine Karriere im Rundfunk wieder auf. Das Werk, mit dem er sich live zurückmeldete, war wiederum Chopins Nocturne. In den folgenden Jahrzehnten trat er als Solist sowie mit dem Warschauer Klavierquintett in Polen, ganz Europa, Asien und Amerika auf. Später verarbeitete er seine Erlebnisse in dem Bestseller "Der Pianist – Mein wunderbares Überleben"; das Buch diente Roman Polanski als Vorlage für seinen preisgekrönten Film. Szpilmans Konzertwerke sowie eine Auswahl seiner rund 500 Songs sind jetzt erstmals im Druck erhältlich, verlegt bei Boosey & Hawkes.

Edition der Konzertwerke:

Suite "The Life of the Machines" for piano (1933)
M-2025-3077-1

Waltz in the Olden Style (1937/68)
M-2025-3078-8

Concertino (1940) for piano and orchestra
Herausgegeben von Krystian Zimerman
M-2025-3079-5 Partitur
M-2025-3086-3 Klavierauszug

Paraphrase on an Original Theme for orchestra (1947)
M-2025-3080-1

Introduction to a Film for orchestra (1957)
M-2025-3081-8

Ballet Scene for orchestra (1968)
M-2025-3082-5

Little Overture for orchestra (1968)
M-2025-3083-2

Three Little Folk Song Suites (1951–55)
after own children's songs
Edited for piano by John York
M-2022-3084-9

Das Aufführungsmaterial zu den Orchesterwerken ist leihweise erhältlich.

My memories of you – Sixteen selected songs by
The Pianist Wladyslaw Szpilman
M-2025-3085-6

BOOSEY & HAWKES
B O T E & B O C K

BOOSEY & HAWKES • BOTE & BOCK GmbH & Co.
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel: +49 (0)30 25 00 13-0
Fax: +49 (0)30 25 00 13-99
Email: musikverlag@boosey.com

Informationen zu den Kaufausgaben:
Tel: +49 (0)30 25 00 13-51
Fax: +49 (0)30 25 00 13-99
Email: sales.germany@boosey.com
Vertrieb: SMD - Mainz

Aufführungsmaterial und
Werkinformationen:
Tel: +49 (0)30 25 00 13-21
Fax: +49 (0)30 25 00 13-99
Email: composers.germany@boosey.com

www.boosey.com

Catalogue No: M-2025-9501-5 06/03